

PRedigt zur Predigtreihe am 2. Juni 2024, Kirche Rohrbach

Vikar Daniel N. Herrmann

Thema: Die Herkunft – Was hat die Kirche am Alten Testament? Mt 5,17–18

Liebi Gmeind

Rede mir über ds Aute Testament. Über sini Bedütig für di, für mi, und für üs aus Chile.

Das isch kes typisches Predigtthema. Ds Aute Testament rückt immer wieder a Rand vo üser Chile. Vili wo mau drinne läse frage sech: Warum bruche mir das aute Buech no? Di sperrigi Sammlig vo Gsetz, ewige Ufzählige vo Näme und Gschlächter und drohendi Unheilsprophetie? Mir hei ja ds Nöie Testament! Mir hei ja Jesus, der Messias vo Israel, d Erfüllig vom Aute Bund.

Setigi Bedänke si natürlech nid nöi. Ir Gschicht vor Chile het me immer wieder derfür müesse kämpfe, dass ds Aute Testament Teil vor christleche Bibu blibt. Immer wieder si Lüt und Sektä cho und hei ds Buech vo de Jude wöue hinger sech la. Aber d Erfahrig us üser Gschicht zeigt, dass das eigentlech nie guet het gändet. Immer we me a dem Fundament het grüttlet, immer weme ds Aute gäge ds Nöie het usgspiut, het nid nur ds Verständnis vo Jesus glitte, ja di ganzi Chile isch ufe Houzwäg cho.

Und leider isch allzu oft der Ufstand gäge ds Aute Testament verbunde gsi mitemne Hass gäg ds jüdische Volk. Im dütsche Nationalsozialismus unger Adolf Hitler, zum Bispui, het's o Pfarrer und Theologe gä. Und die hei mit ihrer antisemitische Ideologie d Bibu vo auem jüdische Ifluss wöue befreie. Me het für das es *Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben* gründet. Vo dert us het me nöii Biblene wöue usegä. Vor auem es Nöis Testament mitemne ganz unjüdische Jesus. E Jesus für ds dütsche Volk het me wöue. E blonde Held wo di aute Gschichte vo Israel nid nötig het gha.

I chönnt o no anderi setigi Bispui verzeue. Aber mir merke scho hie, dases öpis git a dem erste Teil vor Bibu, wo der Christeheit immer wieder zum Astoss isch wordä. Was isches, was ds Aute Testament so umkämpft macht?

D Antwort uf die Frag isch relativ eifach. Im Zäntrum vom Aute Testament steckt e provokativi Grundussag:

Es git für ds Volk vo Gott ke Sicherheit, nume die vom lebändige Gott.

Luege mir für das id Gschicht vom Abraham, im erste Buech vor Bibu. Am Afang vor Gschicht vom Volk Israel steit Gottes Ruef a ihn.

Abraham, denn no der Abram, het mit sire Frou Sarai gläbt i der Stadt Ur. E grossi babylonischi Metropole im hütige Irak – es Zäntrum vom kulturelle Fortschritt, vor politische Herrschaft und militärische Macht. Hie, in Ur, hei der Abram und d Sarai aues gha, wo sie hei brucht: Wasser und Fueter für ihres Vieh, Gmeinschaft und Familie, es Dach überem Chopf, Sicherheit.

Und genau denn, wo der Abram äue het ds Gfühuh gha, er chönni zfride si mit sire Situation, ghört er e Stimm zu sich rede. Der heilig Gott, der gliich wo d Wäut erschaffe het, wo Adam und Eva im Paradiesgarte het gsuecht, wo d Völker in Babylon het verstreut, dä wändet sech a ihn:

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen.

Das si vilech di wichtigste und grösste Wort im ganze Aute Testament. Si gäbe ds Muster vor vor ganze Gschicht, wo wird folge: **Abram wird grüeft us sire vermeintleche Sicherheit in Ur use iz Ungwüsse.** Aui Gwüssheit, wo ihm blibt, isch ds Verspräche vo dere Stimm, vo dem Gott, wo er het ghört. D Verheissig, dass er us ihm und der Sarai es grosses Volk wird mache.

Ds erstunleche isch, dass der Abram und d Sarai tatsächlech der Stimm folge. Si näme ds Risiko uf sech und zieh wäg us der Stadt. Und ufem Wäg mache si d Erfahrig, dass Gott würklech bi ihne isch. Immer wieder sitzt Vater Abram vor sim Zäut und versuecht, uf Gottes Stimm ds lose. Und Gott redt witer zuenim:

Und der Herr erschien Abram und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm. Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir schließen und will dich über alle Maßen mehren. Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm und sprach: Siehe, ich habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden. Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein.

Was ds Aute Testament vo hie a verzeut, isch wie Abraham und d Sarah Chinder bechöme. Und wie us ihrne Chind es Volk wird. Es chlises Volk zwar, aber es einzigartig und eis mitere starche Identität. Wöu Gottes Absicht isch klar: Er möcht mitem Abraham und der Sarah e Nöiafang mache i sire Schöpfig, e nöii Gmeinschaft begründe. D Gmeinschaft vo dene, wo Gott kenne.

Und die, wo Gott kenne, di si anders aus aui andere. Gott macht us Israel ke mächtig Nation. Uf der wäutpolitische Bühni isch Israel chli und unbedütend blibe. Gott wird sis Volk nid mit politischem Ifluss, mit militärischer Sterchi, oder mit grossem Territorium usstatte. Ds isch das, wo di gwautbesässene Herrscher und Könige um Israel ume scho hei gha. Nei, Israel söu es Liecht si under de Natione. Es wandernds Gottesvolk. Vertrauend allei uf si Gott.

Klar, mir wüsse, Israel het ke eifachi Gschicht dürläbt. Sini Gschicht isch wild und schwer z überblicke. Und Israel isch a sim Uftrag immer wieder gschiteret. Si hei sech wöue politisch absichere, vo Richter und Könige regiert wärde. Prophete hei mit ihrem Volk müesse schimpfe, und sie zur Umkehr rüefe.

Aber gliich isch es ds einzige Volk gsi, wo d Jahrhunderte het überläbt. Während d Grossrich Ägypte, Babylon und Rom aui si ungerange, während Könige, Pharaone und Tyranne si ufstande und wieder gfaue, isch ds chline Israel blibe. Wöu Gott isch sire Verheissig tröi blibe. Und er het sini Tröi schliesslech darin zeigt, dass er sim Volk der Messias, der Retter schickt.

Jesus isch e Jud gsi. Ds Aute Testament sini Bibu. Drum isch die Gschicht, wo ds Aute Testament verzeit, für Jesus nid beändet gsi. Sie isch witer gange dür ihn. So seit er säuber ir Bärgpredigt:

Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten (und mit dem meint er ds Aute Testament) aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Jesus isch nid cho, um ds Alte Testament für ungültig ds erkläre, sondern ds erfülle. Ds grundlegende Muster vo dere Gschicht blibt bestimmend für sini Mission: Genau wie Gott Abraham und Sarah rüeft us ihrer Sicherheit use, so rüeft Jesus Jüngerinne und Jünger i sini Nachfolg. Genau wie düre Abraham es nöis Volk entsteit, so begründet Jesus e Bewegig. D Gmeinschaft vo dene, wo Gott kenne. Die, wo ke anderi Sicherheit hei als ihn. **Di früechi Chile het sech verstande als es nöis Israel. Ds Aute Testament isch d Vorlag gsi für sini Gschicht.**

–

Liebi Gmeind – Üsi Chile und üsi Gmeind steit hüt amne ganz andere Punkt als Israel und di früechi Chile. Mir läbe nümme mitem Zouber vom Afang. Mir chöme ir Schwiz här vonere mehrheitlech christleche Kultur. Vor hundert Jahr, 1920, si ir Schwiz no 58% vor Bevölkerig Teil vor reformierte Chile gsi, 41% römisch-katholisch. Der Name Gottes steit i üser Bundesverfassig. Mir fiire Gottesdienst i däm prächtige und grosse Chilebou. Mir si üs di Sicherheit gwohnt, wo Abraham no het gha i sire Stadt.

Aber die Sicherheit isch im Moment schwär am bröckele. Ir letste Statistik usem Jahr 2022 si no 20% reformiert gsi, (32% katholisch), und wie dir wüsst nimmt nur e Bruchteil vo dene Lüt aktiv Teil am Läbe vor Chile. I üsne Läbe bechöme mir ds gspüre, dass der Gloube nüm wüirk normau isch i dere Gsellschaft. Es isch scho lang nüm säubstverständlech, dass me am Sunntig ds Predigt geit. Vilne Gmeinde loufe d Lüt dervo und finde Erfüllig und Sinn i andere Agebot. Lüt verlüüre der Gloube. Und grad a de junge Lüt fäuhts i de Chirchgemeinde.

Aber nid nur isch Schwiz isch das so. Während im globale Süde d Chile ständig am wachse isch, befinde sech üsi Chilene im Weste inne grosse Schrumpfigsprozess. Mir si uf bestem Wäg ine nach-christlechi Zyt.

Säubstverständlech si i sonere Zyt vom Umbruch ganz viu Lüt verunsicheret. O hie ds Rohrbach gits Frage und Ungwüsshete, wie's mit der Gmeind wird witerga. Mir si üs bewusst, dass die Gmeind e längi Sägenszyt het dörfe erläbe. Und ds Wüsse, was sech ir nechere Zuekunft hie aues wird verändere, cha üs verständlecherwiis Sorge mache.

Mir hei als Chile, als Gmeind, eigentlech drü Müglechkeite, wie mir uf die Veränderige wöi reagiere:

Di ersti Müglechkeit isch die vom Jammere. Mir chöi üs bechlage drüber, dass d Wäut sech verändertet. Mir chöi moniere, dases früecher viu besser isch gsi. Dass d Chile no so viu Sicherheit het gha, und d Lüt ir Schwiz no Gott vor Ouge. Mir chöi aues dra setzä, dases so blibt, wie's mau isch gsi. Üs isoliere, zrügzieh. Und üs afa absichere gäge d Bedrohig vor Zuekunft.

Di zwöiti Müglechkeit isch o beliebt, nämlech die vor Apassig. Mir chöi druf lose und derna frage, was d Lüt hüt für religiösi Bedürfnis hei, und ihne biete, was sie wie ha. Mir chöi derzue luege, dass mir müglechst niemerem uf d Füess stö, dass mir üs überau beliebt mache. So predige, dases bi niemerem Astoss erregt. Mir passe üs a. Frage me nachem Zytgeist aus nachem Heilige Geist. Und versueche üs so wieder relevant ds mache.

Beidi die Optione si wunderbari Rezäpt, we mir üs als Chile säuber wei abschaffe.

Gott sei Dank git's o no e dritti Müglechkeit, und das isch mi Vorschlag: **Mir verstö die Zyt vom Umbruch, wo mir dinne si, als e grossi Chance für üsi Chile.** Aus Gottes Ruef a üs.

Gottes Ruff, dass o mir üs us üsne Vertroutheite und Sicherheite ufmache und ihm allei vertraue. Dass mir üs lö la userüefe i ds Wagnis vom Chile-Si.

Das isch di fundamentali Lektion usem Aute Testament, wo o mir chöi ghöre: ***Es git für ds Volk vo Gott ke Sicherheit, nume die vom lebändige Gott.***

Ir Chile wird sech i de kommende Jahr sehr sehr viu verändere. Wäutwit, und o hie ds Rohrbach. Aber genau die Zyt wird e Chance si, üsi Identität als Chile nöi ds entdecke. De gse mir: Es isch nie d Idee gsi, dass mir Gwüssheit über üsi Zuekunft hei. Dass mir üs ir Wäut absichere. Dass mir üs apasse oder so wärde wie aui andere.

Mir söue eifach Chile si. Die wo uf Gottes Ruff losä. Die wo's wage, immer wieder nöi ufzbräche. Wo zäme e Gmeinschaft wei biude. Der Gloube bezüge. De Mönsche diene. Und sech ar Verheissig vo Gott häbe.

Er isch üsi Sicherheit. Jesus Christus isch üse Herr. Me heimer nid. Me bruche mir nid. Amen.